

Unter 1802 war der Vergleich mit dem König von Dänemark aufzuführen, der Lübeck von 37 im Herzogtum Holstein belegenen Stiftsdörfern und Gütern nur 12 zuteil werden ließ. Der Vertrag vom 2. April 1804, durch den unsere Stadt die Landeshoheit über acht Kapitelsdörfer erlangte, scheint mir ebenfalls nicht gebührend gewürdigt zu sein. Überhaupt ist das Landgebiet etwas vernachlässigt. Nur der Ankauf von Travemünde, Ruffe (1370) und Rigerau (1465/68) wird vermerkt, während der der ganzen Enklave Behlendorf im Jahre 1424 usw. keine Erwähnung findet. Auch ist es nicht zutreffend, wenn Rigerau schon damals ein „Stadtgut“ genannt wird. Stadtgut ist eine moderne Terminologie und bedeutet eine Domäne, die der Stadt gehört und von ihr verpachtet ist; ein ganzes Dorf kann man unmöglich Stadtgut nennen. Holstein fiel erst 1866, nicht 1865 an Preußen. Statt Vorwerk muß es unter 1898 „Teile von Vorwerk“ heißen, denn das ganze Dorf ist nicht angekauft. Wenn 1906 unter den angekauften „Stadtgütern“ neben Niendorf auch Nerde genannt wurde, lag kein Grund vor, Moor- und Garten unerwähnt zu lassen. Die Sturmflut von 1872 ist unnötigerweise zweimal, Seite 15 (unter 1320) und Seite 51 aufgeführt, desgleichen der Verzicht Lübecks auf seinen Anteil an Bergedorf und den Vierlanden (Seite 22 und 51). Gelegentlich irrt der Verfasser vom Wege ab; die Angaben über den Erzgießer Albert Benningk (Seite 40) z. B. gehören doch wohl nicht in die Chronik hinein. Auch einiges Lübeckische wäre, will mir scheinen, besser fortgeblieben; die Errichtung der Forsthalle z. B. ist doch kein historisches „Ereignis“. Diese Ausstellungen vermögen aber den Wert des gebotenen Materials nicht wesentlich zu mindern. — Die Darstellung ist klar und schlicht, vielleicht etwas zu schlicht. Die Verheißung des Vorwortes, sie werde sich „nicht in kurzen abgerissenen Sätzen“ bewegen, ist am Schlusse nicht ganz eingehalten. Die Ausstattung des Buches verdient volles Lob; Papier und Druck sind einfach vorzüglich. Höchst dankenswert ist auch, daß ihm ein Stadtplan von 1787 beigelegt wurde. Wem es an der Zeit fehlt, größere Werke einzusehen, wird diese kurze Geschichte unserer Stadt gern zu Rate ziehen.

Dr. Hartwig.

### Alte Neujahrswünsche.

1.

Gyn nye salich vrolic jaer  
Gheve uns god alle ghar.

2.

God beware to Lubeke dinen rad  
De borghere darfuluest vor alle quaed.\*)

\*) Bösem.

3.

Wi wünschen den Herrn en güldenem Tisch,  
Up alle veer Orde\*) braden Höhner un Fisch,  
In de Midd sall stahn en Kann mit Wien,  
Dat sall den Herrn sien Gesundheit sien.  
Wi wünschen de Fruu en güldene Kroon,  
Up tokaam Nijohr en jungen Sohn.  
Wi wünschen de Köblich en güldenem Kamm,  
Up tokaam Nijohr en jungen Mann.  
Wi wünschen de Knecht en Appel so rood,  
Up tokaam Nijohr en Deern up'n Schoot.

\* \* \*

Dem Herrn wolln wir wünschen ein' goldenen Tisch,  
Auf allen vier Ecken gebratenen Fisch,  
Und mitten drein ein Becher mit Wein,  
Das soll des Herrn sein Schlafrunk sein.  
Der Frau wolln wir wünschen ein' goldene Kron  
Und übers Jahr einen jungen Sohn!  
Dem Sohn wolln wir wünschen ein grünes Kleid  
Und übers Jahr ein junges Weib!  
Der Tochter wolln wir wünschen ein' goldene Kann  
Und übers Jahr ein' jungen Mann!

### Ratssetzung für das Jahr 1908.

Nach dem Ausscheiden des Herrn Senator Dr. Klug und der Neuwahl des Herrn Senator Dr. Kalkbrenner hat der Senat durch eine neue Ratssetzung die Ämter wie folgt verteilt:

Bürgermeister Dr. Schön: Vorsitz im Senat, Staatsarchiv, Kommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten (Vorsitz), Senatsausschuß für Gewerbe- und Versicherungswesen (Vorsitz), Beamtenkommission (Vorsitz).

Senator Dr. Eschenburg: Kommissar für die Verhandlungen mit der Bürgerschaft und dem Bürgerausschuß, Kommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, Kirchenrat (Vorsitz), Kommissar für Eisenbahn, Post- und Telegraphenangelegenheiten, Refursbehörde in Gewerbesachen (Vorsitz), Senatsausschuß für Beschwerden in Bausachen (Vorsitz), Senatsausschuß für Beschwerden in Sielsachen (Vorsitz), Oberschulbehörde (Vorsitz), v. Borries-Stift (Vorsitz).

Senator J. H. Eschenburg: Kommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, Kommission für Handel und Schiffahrt (Vorsitz), Finanzdepartement (Vorsitz), St. Johannis-Jungfrauen-Kloster (Vorsitz).

Senator Dr. Fehling: Kommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, Justizkommission (Vorsitz), Kommissar für die Angelegenheiten des Hanseatischen Oberlandesgerichts, Disziplinarhof für Beamte (Vorsitz), Kirchenrat, Kommissar für die Börse, Kommission für Angelegenheiten der Armenverbände

\*) Ecken.